

Die Kraft der gewaltfreien Aktion oder die Kunst des politischen Happenings

Von Cécile Lecomte

Gewalt erzeugt immer mehr Gewalt, Kriege und Konflikte sind Ursache für die nächsten von Gewalt geprägten Konflikten. Ich bin davon überzeugt, dass Gewalt und Krieg nur mit gewaltfreien Mitteln effektiv bekämpft werden können. Gewalt soll auf allen Ebenen angegangen werden: Die Gewalt zu Hause, in der Schule, im Alltag, die strukturelle Gewalt des Systems, Kriege, etc.

Das Thema gewaltfreie Konfliktlösung und Antimilitarismus hat mich in meiner Jugend geprägt. Das ist der Grund weshalb ich mich weiterhin hierfür engagiere. Ich bin in Orléans aufgewachsen, dort wurde Le MAN (Mouvement pour une alternative non violente) gegründet (1). Meine Mutter war dort aktiv und hat uns zu den Treffen mitgenommen. Zu Hause lag die Zeitschrift "Alternatives non violentes" aus (2). Es geht darin um gewaltfreie Konfliktlösungen im Großen (Geopolitik) und im Kleinen (z.B. in der Familie, oder wie Mensch aktiv werden kann). Ich interessiere mich für die Schriften vom Philosophen der gewaltfreien Konfliktlösung Jean Marie Muller, der Le MAN mitgegründet hat. Ich habe den Larzac Kampf der 70er Jahren gegen ein Bombodrom der Armee nicht miterlebt, aber er gilt heute noch als Symbol des gewaltfreien Widerstandes und zivilen Ungehorsams gegen die Armee in Frankreich. Zu Hause lagen Bücher über diesen Kampf. Das Buch "Alors la Paix viendra" mit Augenzeugenberichte im Französischen und Ocitanischen hat mich fasziniert. Nach wie vor gefällt mir ein Motto des damaligen Widerstands "Des moutons, pas des canons" (au Deutsch: Schafen statt Kanonen).

Diese Philosophie prägt meins politisches Engagement.

Aktionsklettern und die Kunst des politischen Happenings

- Ziel einer Aktion: Aufrütteln, zum Nachdenken bringen, dem Gegner Probleme bereiten.
- Gewaltfreier ziviler Ungehorsam: eine Gesellschaft verändert sich schneller als ihre Gesetze. Es geht nicht um einen Gesetzesverstoß, sondern um eine Handlung im Einklang mit den eigenen Ideen und zu den Folgen zu stehen.
- Erfolg: an der richtigen Stelle zum richtigen Zeitpunkt mit der richtigen Botschaft – meist von kurzem Dauer. Aktionsklettern ist dafür sehr geeignet. Als politisches Happening kann man viele Aktionen und Aktionsformen bezeichnen. (Kunstfreiheit!)
- Viele Aktionen scheitern... denn es ist eine Kunst die Voraussetzungen, die zum Erfolg führen können, zu erfüllen.
- Es ist keine Einmensch-Veranstaltung: Es gibt platz für Viele(s)
- Erfolg kann man daran messen, wie ein Thema die Menschen erreicht.

Darüber berichte ich in meinem Buch „Kommen Sie da runter! Kurzgeschichten und Texte aus dem politischen Alltag einer Kletterkünstlerin“, 2014 im Verlag Graswurzelrevolution erschienen (ISBN 978-3-939045-23-6) (3)

Beispiele in Text und Bild

- Kreativ gegen das öffentliche Auftreten des Militärs

Ob Gelöbnis, Zapfenstreich, Rückkehrerappel oder Veranstaltungen im Job-Center: Die Bundeswehr versucht in der Bevölkerung durch positiven Helden-Bildern Fuß zu fassen. Sie tritt immer wieder mit ihrem Militär-Spektakel auf öffentlichen Plätzen auf, oder stellt sich zwecks Rekrutierung bei den Agenturen für Arbeit vor. Dadurch soll ein gewisses Gefühl der Normalität entstehen und die Verharmlosung von kriegerischen Gedanken erreicht werden. Kriege führen ist ein Job wie ein anderer, eine Tätigkeit wie eine andere. Anti-Militarist*innen lassen es sich nicht gefallen und stören durch kreative Aktionen "Wir stören gerne", heiß es immer wieder. Und der Kriegs-Staat versucht dies zu unterbinden. Ich beteilige mich immer mal wieder an Aktionen gegen diese Militärspektakel und die Verherrlichung von Kriegseinsätzen. Das findet der Verfassungsschutz gaaaaanz schlimm! Er speichert fleißig, dass ich der Bundeswehr aufs Dach steige oder die auf dem Marktplatz gerade stehenden Soldaten für Slalomstangen bei Einradfahren halte!

Eine Kurzgeschichte aus meinem Buch:

Einradfahren

Bundeswehr und Polizei haben keinen Humor. Bundeswehrsoldaten, die eine Übung auf dem Marktplatz durchführen, dürfen nicht als Slalomstangen für das Einradfahren genutzt werden. Obwohl die Soldaten so schön geradestehen.

Die militärische Propaganda kann ich nicht einfach so stehen lassen – vor allem, wenn das Spektakel auf meinem Nachhauseweg stattfindet. »Du hast den Verstand verloren, findest ihn nicht mehr, findest ihn nicht mehr, denn du hast den Eid geschworen bei der Bundeswehr«, singe ich bei meiner Slalomfahrt durch die Bundeswehrstangen. Das Katz-und-Maus-Spiel mit der Polizei, die mich »zur Gefahrenabwehr« festnehmen will, dauert gut eine Viertelstunde. Im Slalomfahren sind die Uniformierten nicht geübt und ihre Durchsagen stören das Ganze mehr als meine künstlerischen Übungen. Aber was soll's. Das öffentliche Auftreten der Bundeswehr soll die Menschen davon überzeugen, dass man Hunger mit Panzern stillen kann, dass Hunderte von zivilen Todesopfern als Kollateralschaden bei FehlBombardierungen im Kampf gegen Terrorismus eine Notwendigkeit sind etc.

Gefährlich sind dagegen die KritikerInnen dieser Politik. Insbesondere wenn sie ihre Meinung mit ungewöhnlichen Mitteln zum Ausdruck bringen. »Die Verursacherin störte eine genehmigte Übung der Bundeswehr auf dem Marktplatz, indem sie mit einem Einrad zwischen Soldaten fuhr und diese anpiff. Einem Platzverweis kam die Verursacherin nicht nach. Ingewahrsamnahme.« So heißt es in der Vorgangsnummer 200600829567 der Lüneburger Polizei. Und weil meine Tatwaffe, das Einrad, zumindest genauso gefährlich für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ist wie ich, erhielt ich es bei meiner Entlassung aus dem Gewahrsam gefesselt zurück.

Bitte merken: Auf dem Lüneburger Marktplatz wird ein Einrad von den Behörden als gefährlicher angesehen als Panzer, Fackeln und Schusswaffen.



Am 30. März 2017 stiegen wir der Bundeswehr aufs Dach und wurden durch ein SEK geräumt (4)

- Dem Kapitalismus auf der Nase herum tanzen



Kletteraktion bei der Einweihung der europäischen Zentralbank 2015 in Frankfurt am Main (5)

- Atomtransporte stoppen!



Blockade eines Uranzuges auf seinen Weg von Gronau nach Russland 2008 (Quelle: AAA-West)(6)



Blockade eines Uranzuges im Hamburger Hafen 2014 (Quelle: ROBIN WOOD)(7)

- Besetzungen gegen Klimakiller



Baumbesetzung gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens 2009



Kohlebahn blockiert – Ende Gelände 2016 (9)

Fazit

Der ehemalige Lüneburger Polizeipräsident und Castoreinsatzleiter Friedrich Niehörster erklärte 2010 im NDR-Fernsehen, ich sei „absolut nervig“ und ein „Störfaktor“
Daraus schließe ich: Protest, insbesondere Aktionsklettern ist subversiv! Kreativität ist eine Waffe.
Ätsch!

Aktionen im Kleinen und im Großen sind kleine Schritte für große Träume!

In diese Sinne: empört euch!

Fußnoten:

- (1) Siehe: <http://nonviolence.fr/>
- (2) Siehe: <http://alternatives-non-violentes.org/>
- (3) Siehe: www.eichhoernchen.ouvaton.org/de/buch.html
- (4) Siehe: <http://blog.eichhoernchen.fr/post/Alle-reden-von-Friedenseinsaetzen-wir-verstehen-nur-Krieg>
- (5) Siehe: <http://blog.eichhoernchen.fr/post/Wie-reagiert-die-Boerse-wenn-der-Mensch-ausstirbt>
- (6) Siehe: <http://blog.eichhoernchen.fr/post/Uranzug-Blockade-Kletteraktivistin-darf-weiter-klettern>
- (7) Siehe: <http://blog.eichhoernchen.fr/post/HH-7-Stunden-Luftakrobatik-gegen-Uranzug>
- (9) Siehe: <http://blog.eichhoernchen.fr/post/Ende-Gelaende-vielfaeltiger-Protest-gegen-die-Kohlekraft>